

## Schockbilder auf Zigarettschachteln

Nach Angaben der Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde FDA, die seit Juni 2009 den Tabakkonsum in den USA kontrolliert, sterben jährlich rund 443.000 Amerikaner an den Folgen des Rauchens. Die Einführung der Schockbilder sei ein wichtiger Schritt zur Reduktion dieser Zahl, sagt die Sprecherin der FDA, Margaret Hamburg.

In der Europäischen Union besteht für Mitgliedsstaaten bereits seit 2004 die Möglichkeit, Zigarettschachteln neben schriftlichen Warnhinweisen auch mit schockierenden Bildern zu versehen. Bisher machten Belgien, Rumänien, Lettland und Großbritannien davon Gebrauch. Ab 2012 will sich auch Dänemark dieser Praxis anschließen. In Deutschland hatte es noch im Mai 2009 Pläne für die Einführung der Bilder gegeben, diese Pläne wurden aber unter der neuen Drogenbeauftragten Mechthild Dyckmans (FDP) wieder kassiert.

Dies geschah, obwohl die Wirkung der bildlichen Warnhinweise unter Wissenschaftlern als unumstritten gilt. Eine Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums hatte 2009 gezeigt, dass sich die Wahrscheinlichkeit, dass Raucher ihren Konsum einschränken oder ganz mit dem Rauchen aufhören, durch die Bilder erhöht.

Die Bundesregierung will erst einmal die Überarbeitung der Tabakrichtlinie der EU abwarten. Die Vorschläge der EU-Kommission für eine Verschärfung der Richtlinie sind allerdings nicht vor Beginn des Jahres 2012 zu erwarten.

Fotostrecke auf Spiegel online

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/fotostrecke-61535.html>

DKFZ-Studie: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Kombinierte Warnhinweise aus Bild und Text auf Tabakprodukten (2009)

[http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/Rote\\_Reihe\\_Tabakpraevention\\_und\\_Tabakkontrolle.html](http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/Rote_Reihe_Tabakpraevention_und_Tabakkontrolle.html)